

Buchhandel und aller Nebenzweige in den großen deutschen Wirtschaftskreis mit eingeschlossen, der bereits so viel frühere Not zu meistern wußte, und zweifelsohne werden wir hier in Österreich das durch Jahre Versäumte in beschleunigtem Tempo nachzuholen uns bemühen, um gleichwertige Erfolge auf allen Gebieten des Handels, der Wirtschaft und des Verkehrs wie auch in den kulturellen Belangen mit Stolz aufweisen zu können. Gern wird unser heißgeliebter, genialer Führer mit seinen bewährten Mit Helfern uns die Hand reichen, um nach all den schweren Leiden, die der Führer allein richtig ermessen wird, das Land, das seine geliebte engere Heimat ist, und das er sich mit allen Herzen seiner Bewohner in so überaus liebenswerter glücklicher Art im Fluge zurückzuerobert gewußt hat, nun wahrhaft glücklich zu machen. Keiner von uns zweifelt daran, daß er es tun wird, wo wir so offenkundig es täglich erleben, wie den Worten des Führers auch sogleich die Tat folgt.

O, wie werden wir es ihm danken, jetzt, am 10. April und allezeit! Wer denkt da noch an Sorge und Not? Jetzt schon gibt es überall Arbeit, Frohsinn und Brot. Das Gespenst der Arbeitslosigkeit wird bald für immer auch in Österreich von der Bildfläche verschwunden sein. Wir sind überzeugt, daß schon in den nächsten Monaten nach den schwierigen Tagen und Wochen der Umstellung und Anpassung an die neuen Verhältnisse ein intensiv einsetzender Aufschwung in Österreich bemerkbar sein wird und Wien, endlich wieder zu einer deutschen Stadt geworden, das Tor des Reiches nach Südosten und als Umschlagplatz nach dort, eine Art Hamburg, Brücke des Deutschtums zu anderen Völkern sein und somit eine große wichtige, seiner früheren, historischen Bedeutung würdige Rolle als zweite Reichshauptstadt spielen wird. Woraus sich dann ganz von selbst eine Großraumwirtschaft zielbewußter Planung und europäischer

friedlicher Ordnung unter den freundschaftlichen Völkern ergeben dürfte.

Jener groteske Spuk ist für immer vorbei, daß eine größenwahnsinnige, verlogene Clique, am deutschen Volkstum sich fortgesetzt versündigend, Österreich gerade dadurch »Weltgeltung« zu verschaffen hoffte, indem sie im Solde artfremder Gegner in verstedter, verlogener, heimtückischer Weise Österreich in Gegensatz zum Reich zu bringen suchte, um seine »besondere« deutsche Mission, die wir deutschen Buchhändler frühzeitig genug am eigenen Leibe zu spüren bekamen, zu erfüllen. Erst mit dem Reich und dem gesamten deutschen Volkstum aufs innigste verbunden wird Österreich vor ungeahnt große und hohe Aufgaben gestellt werden, sodaß alle Pläne des früheren Regimes, an die niemand ernstlich glaubte, wie eine lächerliche Greiskerei anmuten. Wir danken es einzig und allein unserem Führer, daß er auch den deutschen Buchhandel in Österreich wieder vor Aufgaben stellt, die eines deutschen Mannes würdig sind.

Und darum gibt es für uns deutsche Buchhändler am 10. April nur einen selbstverständlichen Weg, den Weg aufwärts zu Frieden, Freiheit und Brot, zu Glück und Wohlstand in Staat und Familie, in Arbeit und Wirtschaft und nicht zuletzt den Weg deutschen Herzens zu wahrer Volksgemeinschaft und zu einer großen deutschen Zukunft im volksdeutschen Reiche. Bewußt bejahend, überzeugten und übervollen dankbaren Herzens gehen wir diesen Weg und sagen: Ja, ja und ja!

Dies sei unser heiliges Bekenntnis zu unserem heißgeliebten, angestammten Führer, der jetzt endlich ganz und gar und von aller Welt unbestritten unser Führer auch in Österreich ist und ewig bleiben wird.

## Festgabe der deutschen Wissenschaft — Ein Aufruf des Reichserziehungsministers

Reichserziehungsminister Rust hat an die deutsche Wissenschaft folgenden Aufruf erlassen:

Seit zwei Jahrzehnten haben die Hochschulen Österreichs in schwerstem Kampf gestanden, nicht zuletzt wegen ihres Bekenntnisses zu Deutschland. Mit Dank und Anerkennung darf ich feststellen, daß die österreichischen Hochschulen trotz dieser Not ihren alten Ruf hochgehalten haben. Mit der Heimkehr ins Reich werden aber ihre Aufgaben wachsen.

Den neugewonnenen Hochschulen zu helfen, ist nicht allein eine staatliche Aufgabe. In der großen Stunde der Wiedervereinigung müssen vielmehr alle, die am großen Werte der Wissenschaft mithelfen, ihre Verbundenheit mit den heimkehrenden Brüdern durch die Tat beweisen.

Ich rufe daher alle deutschen Gelehrten, Verleger wissenschaftlicher Werke, Hersteller wissenschaftlicher Apparate usw. außerhalb Österreichs auf, den neugewonnenen Hochschulen des Reiches Bücher, Zeitschriften, Apparate usw. als Willkommensgruß darzubringen.

Alle Spenden sind unter der Bezeichnung »Festgabe der deutschen Wissenschaft« und versehen mit der Eintragung »Den Hochschulen im Land Österreich zur Heimkehr im März 1938 geschenkt von...« an den Generaldirektor der Preussischen Staatsbibliothek in Berlin, Unter den Linden, zu senden.

Ich werde die eingehenden Spenden gesammelt der österreichischen Landesregierung zur Verteilung an die österreichischen Hochschulen übergeben.

„Der elementare Ausschrei des deutsch-österreichischen Volkes in den Tagen des Zusammenbruches des Habsburgerstaates nach Vereinigung mit dem deutschen Mutterland war ja nur das Ergebnis eines tief im Herzen des gesamten Volkes schlummernden Gefühls der Sehnsucht nach dieser Rückkehr in das nie vergessene Vaterhaus. Niemals aber würde dies erklärlich sein, wenn nicht die geschichtliche Erziehung des einzelnen Deutschösterreichers Ursache einer solchen allgemeinen Sehnsucht gewesen wäre. In ihr liegt ein Brunnen, der nie versiegt; der besonders in Zeiten des Vergessens als stiller Mahner, über augenblickliches Wohlleben hinweg, immer wieder durch die Erinnerung an die Vergangenheit von neuer Zukunft raunen wird.“

Adolf Hitler in: Mein Kampf